

deren närrisch Geschrey sich jedes Puppenwerk fodert,
 das die überschäumende Sinnlichkeit kindisch begeistert;
 jeder Einfall, wenn ein lermendes Spielwerk verlangt,
 jede Veränderung der Thorheit und stündlich gewechselte Freude:
 euch durch einen Tag des kurzen Winters zu schleppen,
 dessen Länge euch ekelnde quält! — o sagt mir, ihr Weise!
 sagt, ihr Drakel des Witzes! ihr Träumer fröhlicher Tage!
 wie gedenkt ihr die Stunden der ewigen Nacht zu vertreiben,
 wo der Zeitvertreib fehlt,* wo jeder Witzling ein Thor wird,
 Fröhlichkeit trauert, die Träume vergehn, und das Lachen selbst
 weinet?

Seht den Verräther! da scheint das Gewissen auf Rosen
 zu schlummern,
 durch den Sirenenfang in sanfte Ruhe gewieget;
 schläfrig mit sich neigendem Haupt der Pflicht zu vergessen,
 bald der stürzenden Lust den entfallnen Zügel zu lassen,
 und uns unbemerkt, ohne Rückruf, der Grechtheit zu opfern: —
 Aber da steht er, euch heimlich bewachend, der listige Kläger,
 jedes Verbrechen merkt er genau, und schreibet es nieder,
 und erstaunt, wie das schreckliche Sündenverzeichnis sich häuſet.
 Nicht das größere Laster allein beschäftigt die Feder:
 auch der lustigen Phantasie leicht hüpfende Bande
 späht er aus, der wachsame Feind. Gleich schlaun Epionen,
 überhört er lauschend die leisen Gespräche des Lagers,
 sieht das verborgne der Seele, den kaum noch tagenden Anschlag,

F 2

und